

Schulinterner Lehrplan KUNST

Sekundarstufe II

Der Kunstunterricht in der Oberstufe bedarf wegen der sich regelmäßig verändernden Vorgaben des Zentralabiturs wiederholter Modifikationen. Die zu vermittelnden Bildkompetenzen, die sich unterteilen in die Kompetenzbereiche Produktion/ Rezeption und in die zwei Inhaltsfelder Bildgestaltung und Bildkonzepte, werden unter Integration der sich verändernden Vorgaben des Zentralabiturs konkretisiert.

1. Quellen

- Die aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs sind abrufbar unter www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=18
- Das Schulcurriculum basiert auf den aktuell geltenden Richtlinien und Lehrplänen des Faches Kunst in der Sekundarstufe II: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Kunst, 1. Auflage 2013.

Einführungsphase

Der Kunstunterricht der Einführungsphase baut auf den erworbenen Kompetenzen aus der Sekundarstufe I auf. Aufgrund unterschiedlicher Zugangsvoraussetzungen in der Sekundarstufe II verfügen die Schülerinnen und Schüler in der Regel über unterschiedliche Arbeitsgrundlagen, Begriffs- und Verständnisformen, sodass auf Grundlage des Lehrplans primär die Basis für die gemeinsame Oberstufenarbeit entwickelt werden muss. Darauf aufbauend soll der Kunstunterricht in der Einführungsphase die Lernenden inhaltlich und methodisch auf die Anforderungen der Qualifikationsphasen I und II vorbereiten.

So geht es vorrangig um die Aufarbeitung, Ergänzung, Sicherung und Systematisierung zumeist heterogener Lernvoraussetzungen, d.h. Klärung und Vereinbarungen im Hinblick auf Fachsprache, systematische Erarbeitung von bildnerischen Fähigkeiten, systematische Sicherung von Interpretationsmethoden und Gestaltungsfähigkeiten.

Da schriftliche Arbeiten für das Fach Kunst in der Oberstufe neu sind, müssen intensive Übungsphasen erfolgen, die die Lernenden zu fachspezifischen schriftlichen und mündlichen Darstellungs- und Argumentationsformen befähigen.

Qualifikationsphase I+II

Aufbauend auf den in der EF erworbenen Kompetenzen, sichert der **Grundkurs** die kunst- und wissenschaftspropädeutische Ausbildung auf einem grundlegenden Anforderungsniveau. Insgesamt werden grundlegende fachmethodische Kompetenzen anhand ausgewählter Beispiele der Kunstgeschichte und der eigenen gestalterischen Produktionen ausgebildet. Im Gegensatz dazu strebt der **Leistungskurs** ein erhöhtes Anforderungs- und Abstraktionsniveau durch eine differenziertere und eigenständigere Auseinandersetzung mit komplexen kunstfachlichen und kunstmethodischen Problemstellungen an.

Unterrichtsinhalte in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzen	Fachspezifische Lerninhalte
1. „Was ist Kunst?“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. ▪ (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	Einführung in die theoretische und bildnerisch-praktische Auseinandersetzung mit visuellen Texten: • Was ist Kunst? (Kunstbegriff, Künstlerstatus und Kunstmarkt), • Farbenlehre, • Naturalismuskriterien nach G. Schmidt, • Vermittlung und Übung von schriftlichen wie mündlichen Analysekompetenzen (Formanalytischer Ansatz) am Beispiel exemplarischer Arbeiten, Künstler, Stile, • Kunstformen/Gattungen (Malerei, Plastik/Skulptur/Objekt, Architektur), • Vermittlung, Übung und Vertiefung von schriftlichen wie mündlichen Analysekompetenzen (Formanalytischer Ansatz, evtl. erweitert: ikonografischikonologischer Ansatz, soziohistorischer Ansatz, biografischpsychologischer Ansatz) am Beispiel exemplarischer Arbeiten, Künstler, Stile, • einfacher Epochenüberblick mit exemplarischen Schwerpunkten z.B. Realismus/ Naturalismus/ Idealismus und Surrealismus Epochen/Künstler(innen): • mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv

2. „Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand“

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,
 - (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
 - (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
- (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,
- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

Erweiterung der zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt,
- Kennenlernen unterschiedlicher Papiere und Zeichenmittel,
- Erstellen gestaltungspraktischer Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess),
- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)

Erweiterung der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen:

- Wiederholung der Bildanalyse:
Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände); Beschreibung des ersten Eindrucks; Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen); Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,
- Deutung durch erste Interpretationsschritte,
- praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
→ Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

Epochen/Künstler(innen):

- mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen

3. „Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, ▪ (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, ▪ (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). ▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, ▪ (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.	Erweiterung der Fähigkeiten im Bereich Farbe hinsichtlich: • Farbgesetzmäßigkeiten, • Farbkonzepte, • Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien/ Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus), • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), • gestaltungspraktischer Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) Erweiterung der Analysekompetenzen im Bereich Farbe anhand: ▪ Deutung durch erste Interpretationsschritte, ▪ motivgeschichtlicher Vergleich, ▪ Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses (Gestaltungsplanung und -entscheidungen), ▪ gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess, ▪ Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse) Einsatz unterschiedlicher Materialien und Medien: ▪ z.B. Deckfarben/ Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung Epochen/Künstler(innen): Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.
--	---

▪ (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. ▪ (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. ▪ (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte	
4. „Die plastische Form im Raum“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ▪ (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, ▪ (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, ▪ (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). ▪ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.	Erweiterung der Fähigkeiten im Bereich Plastik: • Diagnose der Fähigkeiten und der motorischen Fertigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Materialien durch Selbstbeobachtung, ▪ Diagnose der Fähigkeiten, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen → der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung, • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) Kennenlernen verschiedener Materialien/Medien:

▪ (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. ▪ (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. ▪ (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, ▪ (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien	▪ plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) Einführung in die Bildanalyse, hier: ▪ Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden), ▪ Analyse von Körper-Raum-Beziehung, ▪ experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten Epochen/Künstler(innen): • mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte
5. „Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ▪ (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, ▪ (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, ▪ (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, ▪ (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, ▪ (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und	Verknüpfung der bisher erlernten zeichnerischen, malerischen und plastischen Fähigkeiten: • Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess, • gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen, Reflexion über Arbeitsprozesse Wiederholung/ Festigung der Analysefähigkeiten: • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, • praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Grad der Abbildhaftigkeit • vergleichende Interpretation von Bildern

Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. ▪ (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, ▪ (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. ▪ (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	Epochen/Künstler(innen): • mindestens einen abbildhaft und einen nicht abbildhaft arbeitende(n) KünstlerIn
--	--

Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase (GK+LK)	
Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzen	Fachspezifische Lerninhalte
1. Das Individuum in seiner Zeit /Menschenbilder, Portraits Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen ▪ (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ▪ (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, ▪ (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. ▪ (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, ▪ (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestal-	Materialien/Medien • grafische und malerische Verfahren und Medien, • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl • Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2015/16) und (2016/17) • grafische und malerische Darstellungen des Menschen • Vergleichsdarstellungen verschiedener Künstler Rembrandt / Otto Dix (2015 /16) • Rembrandt / Picasso (2016 / 17)

tungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, ▪ (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, ▪ (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, ▪ (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ▪ (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.: • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
---	--

2. Mensch und Raum

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
 - (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
 - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
 - (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
-
- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
 - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
 - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
 - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
 - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
 - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
 - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der
 - Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
 - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
-
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
 - (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
 - (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
 - (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestal-

Materialien/Medien

Modelliermasse, Fotografie, Alltagsobjekte

Epochen/Künstler(innen)

Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti

Abiturvorgaben (2016/17): Figürliche Plastik/ Körper- Raumbezug bei Giacometti und Christian Boltansky

Vergleich mit anderen dreidimensionalen Kunstwerke

Im LK zusätzlich:

inhaltliche Werkvertiefung gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur

Fachliche Methoden

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biographischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.

Auswertung bildexternen Quellenmaterials

Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)

Nachstellen, Fotografie;

Interviews, Zitate;

Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale);

Skizze;

fotografische Dokumentation / film still;

gestaltungspraktische Entwürfe;

Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder

tungsentscheidungen, ▪ (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	plastische Szene mit schriftlichem Kommentar;
--	--

3. Konstruktion von Wirklichkeit Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und De-	Materialien/Medien • Fotografie, • digitale Bearbeitung von Fotografie • Malerei, • Übermalungen • Collage • Fotomontage Epochen/Künstler(innen) Vorgaben zum Abitur Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky Abiturvorgaben (2016/17): Distanz und Nähe in der Portraitmalerei von Gerhard Richter Verschiedene Werke von A. Gursky im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen Im LK zusätzlich: <i>Inhaltliche Werkvertiefung gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur</i>
--	--

tailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische	Fachliche Methoden • Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen, syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen • Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten
--	--

Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung, • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, • (KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	
--	--